

Bukalovic, dessen Schaaren fünf Jahre hindurch in der Herzegovina mit den Truppen des alten berühmten Serbars Ekem Omer Pascha und des Marichalls Dermisch Pascha sich schlugen. Dann verschwinden Beide spurlos vom Schauplatz, um plötzlich im Juli 1875 in den waldigen Felsenklüften unweit des herzogoviniischen Ortes Nevestine wieder zu erscheinen und einen Brand anzufachen, der immer weiter um sich griff und riesige Dimensionen gewann, bis er endlich durch die Diplomatie auf dem Berliner Congresse gelöscht wurde. Substrates und Zarfo waren aber schon vorher wieder verschwunden, man wußte kaum zu sagen, wie und wohin. Und heute plötzlich, nachdem sie fast zehn Jahre verschollen waren, zeigen sich die beiden räthselhaften Männer wieder auf dem Bane, und ein aus Belgrad in voriger Woche aufgegebenes Telegramm weiß zu berichten, daß sie ein Werbe-Bureau für eine Fremdenlegation aufgeschlagen haben und 20 Francs Handgeld zahlen. Die Wölven haben die richtige Witterung des heranziehenden Sturmes und unter den jetzt jeden Tag sich drängenden Nachrichten aus den Balkan-Ländern trägt die über das Werbe-Bureau des Substrates und des Popen Zarfo numerisch einen symptomatischen Charakter.

In Sophia wurden an den Straßenecken zwei Kundmachungen afficirt. In einer derselben wird die Bevölkerung Sophias zur brüderlichen Behandlung und Verpflegung der freiwilligen Vaterlandskämpfer ermahnt; in der andern wird sie vor jeder abfälligen Discussion über die Union bei sonstiger Androhung einer Strafe wie auf Hochverrath gewarnt. — Eine andere Verfügung, welche schon in den nächsten Stunden zur Durchführung gelangen wird, bestimmt die Sperre aller Vergnügungsorte der Residenz für 10 Uhr Abends. All' das spricht dafür, wie ernst die Situation in Bulgarien genommen wird. Der Zug der Freischaren währt ununterbrochen fort. Für den 2. d. war die Ankunft weiterer siebenhundert Mann aus Vidin, Nikisch, Varna und Kompanlanka erwartet. Die Ankommenen werden in Sophia ausgelüftet und nach kurzer Rast schleunigst nach den Grenzen Rumeliens dirigirt.

All' ebedem in bulgarischen Diensten gestandenen russischen Officiere haben demissionirt und auch bereits ihre Uniform abgelegt. Sie erhalten je 5000 Francs als Abfertigung und kehren demnach nach Rußland zurück. Die bulgarischen Officiere, welche sich in Rußland befinden, sind auf telegraphischem Wege zurückberufen worden.

Die Revolution in Ostrumelien.

Berlin, 2. October. Die Lage wird heute enfter aufgefaßt. Die Besorgnis vor unvorhergesehenen Ereignissen gewinnt durch die Verschärfung der serbischen Frage an Boden. — Nach der „Neuzzeitung“ hoffen die diplomatischen Kreise, König Milan werde wenigstens ein positives oder negatives Ergebnis der Conferenz abwarten. Andere aber fürchten den 4. October, welcher der letzte Tag der serbischen Mobilmachung ist, als den mutmaßlichen Termin erster Ereignisse. — Günstiger wird die Situation von der Nord. Allg. Ztg.“ beurtheilt, welche über die Finanzmühe der Balkanstaaten spottet.

Paris, 2. October. Die Mächte ventiliren die Frage einer europäischen Collectiv-Intervention in Rumelien. — Hier eingetroffene Meldungen constatiren die Zusammenziehung beträchtlicher türkischer Streitkräfte sowohl an der rumelischen Grenze, wie in Macedonien. — Deutschland und England haben in Athen energische Vorstellungen gemacht, sich ruhig zu verhalten. Eine dieser beiden Mächte hat sogar für den Fall eigenmächtigen Vorgehens seitens Griechenlands eine „verstärkte diplomatische Action“ als Eventualität hingestellt. — Aus Petersburg trifft die Mittheilung ein, daß alle Mächte dem Zusammenritte der Botschafter in Konstantinopel zugestimmt haben. Ein Arbeitsprogramm ist bisher offiziell nicht in Vorschlag gebracht. Es besteht bloß die Annahme, daß die Anerkennung Großbulgariens unter dem jetzigen, oder einem anderen Fürsten erfolgen werde.

Sophia, 2. October. Die „Trnovska Constitutia“, das einzige gegenwärtig in Bulgarien erscheinende Journal, ist nach einigen Tagen wieder einmal erschienen. Das halbamtliche Organ bespricht an leitender Stelle die Conferenz und die Hoffnungen und Wünsche, welche die bulgarische Nation an dieselbe knüpft. — Die „Constitutia“ weist darauf hin, wie die Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien auf einmüthigen Wunsch aller Bulgaren vollzogen wurde, wie würdig und patriotisch das Verhalten der Soldaten sei, welche seit zwei Wochen zu Zehntausenden an den Grenzen der Türkei stehen, ohne daß eine Ausbreitung vorgekommen wäre. Ueberall herrsche tadellose Ordnung, wie nie unter Bogorides oder Christovicis. Aber auch Zeichen christlicher Friedensliebe wurden geboten. Der Fürst und das Volk üben Selbstbeherrschung und wünschen den Frieden, wenn auch jeder Bulgar zwischen der Donau und dem Schwarzem Meere sich zu opfern bereit sei. Wir hoffen — über das Blatt aus — von der Versammlung der Diplomaten die Anerkennung der großen Ereignisse vom frühen Morgen des 18. September und glauben nicht an die Möglichkeit einer Zerstückelung eines jetzt erst lebensreifen Körpers, was der Beginn eines furchtbaren Blutvergießens wäre. Das Blatt hofft die Aufrechterhaltung des Status quo und fährt dann fort: Für uns gibt es kein Zurück, wir wollen nicht den moralischen Tod; nur wenn uns unser Recht nicht wird, werden wir mit den Waffen, die sich in Aller Händen befinden, uns den Helldentod oder das ehrliche Leben erkämpfen. Entweder vollkommene Vereinigung, oder das Land soll zu zwei furchterlichen Gräbern werden! — Dem Präsidenten der Kammer Stambulow, ist, wie das Blatt anzeigt, die Antwort des Czars auf die Ergebnisse-Rundgebung der Sobranje zugegangen. Ueber den Inhalt der kaiserlichen Antwort schweigt die „Constitutia“.

Philippopol, 2. October. Fürst Alexander fährt fort, energische Verfügungen zu treffen, um jede Störung der Ordnung und Ruhe in Macedonien hintanzuhalten. Wer einen Versuch macht, in Waffen die bulgarisch-macedonische Grenze zu überschreiten, oder unter der Grenzbevölkerung in was immer für einem Sinne für eine Bewegung in Macedonien agitirt, wird durch Kriegsgerichte binnen 24 Stunden abgerichtet werden. Der alte Präsident der macedonischen Gesellschaft in Sophia, Herr Ryssov, vereintigt diesfalls seine Bemühungen mit denen des Fürsten. — Die aus Sophia eingetroffene Artillerie geht in ihre Positionen an die Grenze ab. — Wie verlautet, werden binnen einigen Tagen mit Einschluß der Freiwilligen nahezu 80.000 Mann an den Landesgrenzen versammelt sein.

Die Manöver in Siebenbürgen.

(V. *)

Am zweiten Tage der Übungen, Division gegen Division, d. i. am 1. September, hatte sich der Himmel umbüßert, eine graue tiefherabhängende Wolkenschicht bedeckte das Firmament und ließ jeden Augenblick die Entladung eines tüchtigen Landregens befürchten. Die gewissen wetterkundigen Ortsältesten wurden um ihren Orakelspruch befragt und trotzdem sie das schönste Wetter in Aussicht stellten, so begann es doch um 7 Uhr Früh ziemlich heftig zu regnen, und wenn auch in vermindeter Dichte, soieselte es doch mit sehr kurzen Unterbrechungen während der ganzen Dauer des Manövers. Dasselbe hatte zum Zweck, die Darstellung eines Angriffes größerer Körper auf eine vorbereitete besetzte Stellung.

*) Siehe Nr. 227 dieses Blattes.

Die 16. Infanterie-Regiment angreift.

Die 35. Infanterie-Regiment verteidigt.

Die flüchtigen Befestigungen werden als in der vorhergegangenen Nacht aufgeworfen, supponirt und durch Farnen und Latzweizen markirt. Um das Kräfteverhältniß dem Ernstfalle entsprechend zu gestalten und dem Angreifer eine gewisse Ueberlegenheit zu verschaffen, wurde das 50. Infanterie-Regiment der 35. Infanterie-Regiment-Division entnommen und der 16. zugetheilt, welche nun aus 15 Bataillonen, 6 Escadronen und 24 Geschützen bestand, während die 35. Infanterie-Regiment-Division nur 11 Bataillone, 6 Escadronen und 26 Geschütze zählte.

Die Supposition war in Kürze gesagt folgende: Nach einer verlorenen Schlacht bei Maros-Bajarehly ist der aus Rumänien in Siebenbürgen eingedrungen größere Heereskörper zum Rückzug gegen den Nothen-Thurm-Paß gezwungen. Während das Gros diesen Rückzug über Mediaß und Marktstellen ausführt, wurde eine Infanterie-Regiment-Division als Plankendigung von Schäßburg über Agnetzeln und Leschtirch dirigirt. Beide Colonnen werden durch nachrückende Abtheilungen ziemlich gedrängt. Der Commandant der über Agnetzeln dirigirten 35. Infanterie-Regiment-Division erreicht am 31. August den Raum, Haarbach-Neudorf-Thalheim-Rathenholz und erhält hier vom Corpscommando in Hermannstadt den Befehl: „Der Rest des Gros kann nicht vor morgen Mittags Hermannstadt geräumt haben. Der nachrückende Gegner in in einer vortheilhaften Stellung thunlichst aufzuhalten und sich dann langsam nach Hermannstadt zurückzuziehen. Das Gros des Gegners scheint ruhebefähig in Mediaß zu halten.“

Zu Folge dieses Befehls faßt der Commandant der 35. Infanterie-Regiment-Division den Entschluß, dem Gegner in der Stellung westlich Neudorf-Neudorf in der Linie Nothberger Höhe—Hula-Brücke bis 1 Uhr Nachmittags energischen Widerstand zu leisten und zu diesem Zwecke dieselbe zu besetzen.

Zu dieser Ausdehnung wurden folgende Besetzungen supponirt: Nothberger Höhe—Hauptfront. Rechter Flügel: zwei geschlossene Schanzen mit Besatzung von 2, respective 1 Compagnie; eine offene Zwischen-schanze mit 1 Compagnie Besatzung. Linker Flügel: eine geschlossene Schanze als Hauptstützpunkt mit 2 Compagnien Besatzung und ein offenes Vor- und Flügelfeld für 1 Compagnie.

2. Vertheidigungslinie: Auf der Höhe — Kleine Höhe — und Bucata. Rechter Flügel: eine geschlossene Schanze als Hauptstützpunkt à 2 Compagnien. Eine geschlossene vorgeschobene Schanze für 1 Compagnie. Linker Flügel: Batteriestellung für 8 Geschütze mit angehängten Schützengroben für 4 Compagnien. Eine geschlossene Schanze als Hauptstützpunkt für 2 Compagnien.

Dritter dem Centrum: Batteriestellung für 16 Geschütze beiderseits der Straße.

Die zur Verfolgung des Gegners von Schäßburg über Agnetzeln-Leschtirch dirigirte 16. Infanterie-Regiment-Division ist am 31. August in Leschtirch eingetroffen und erhält dort vom Corpscommando in Mediaß folgenden Befehl:

„Starke Ermüdung der Truppen in Folge der stattgefundenen Gesechte nöthigen mich, gestern und heute in Mediaß zu halten. Nur die Cavallerie hält mit dem Gegner bei Hermannstadt Fühlung. Um dessen Ruhe oder eventuellen Weitermarsch zu führen, rücken Sie vor und wäre es sehr erwünscht, wenn noch morgen Hermannstadt von Ihnen besetzt werden würde. Auf eine Unterstüzung meinerseits haben Sie nicht zu rechnen.“

Während der Nacht bringt der Divisions-Commandant in Erfahrung, daß der Feind in der Linie Nothberger Höhe — Hula-Brücke — Besetzung-Arbeiten vornimmt und faßt den Entschluß, den Marsch darauf zu disponiren, um jene Stellung energisch anzugreifen. Er rückt von Burgberg und Leschtirch gegen Hermannstadt vor. Beide Parteien hatten um 7 Uhr 30 Minuten in der Rebevous-Stellung mit vorgeschobenen Sicherheitstruppen zu stehen. Der Beginn der Uebung war um 8 Uhr 30 Minuten festgesetzt.

Der Angreifer rückt in drei Colonnen concentrisch vor. Die Flügelcolonnen des Marsch-Schiquier befinden sich: westlich, auf der Linie Burgberg, Neudorf, östlich, auf der Straße Leschtirch — Kornzeil — Hula-Brücke. Die rechte Flankendeckung, 23. Feldjäger-Bataillon, zweigt von der Hauptcolonne I ab, nimmt Direction auf Steinreeg und umfaßt den feindlichen linken Flügel.

Die Hauptcolonne I, Commandant FML. Machel, 7 Bataillone, 1 1/2 Escadronen, 24 Geschütze, Direction Neudorf und westlich davon. Colonne II, Commandant GW. v. Gecz, 5 Bataillone, 1/2 Escadron, Direction Nothberg. Colonne III, Commandant Oberstlieutenant Soos, 2 Bataillone, 1 Cavallerie-Batterie, Direction Nothberg. Linke Flankendeckung Commandant Oberstlieutenant v. Saffin, 4 Escadronen, Direction Straße Leschtirch-Hermannstadt. Die obnehin schlechten Wege sind in Folge des Regens aufgeweicht und verzögern den Marsch, so daß die Spitzen der Angriff-Colonnen erst um 10 Uhr 35 Minuten auf den Höhen östlich Neudorf erscheinen. Der Vertheidiger, 35. Infanterie-Regiment-Division, Commandant GW. v. Wattel, hatte seine Kraft folgend gruppiert:

Gruppe I, Oberst v. Cordier, 3 Bataillone und 6 Geschütze. 1/2 Escadron besetzt den Abschnitt von Mittelfeld bis zur Höhe westlich des Weges, der von Nothberg nach Thalheim führt und bewacht die Straße von Leschtirch.

Gruppe II, Oberst Rastics, 3 Bataillone und 6 Geschütze. 1/2 Escadron besetzt den Abschnitt von Steinreeg bis zur Höhe südöstlich des Weges von Neudorf nach Hermannstadt und beobachtet in der linken Flanke gegen Alich B.

Das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 64 dient zur Verbindung zwischen den zwei Gruppen und nimmt eine entsprechende Aufstellung zwischen beiden. Divisions-Reserve 4 Bataillone und 14 Geschütze bei Thalheim. Cavallerie 4 Escadronen, Commandant Oberst v. Gögger deckt den rechten Flügel. Sowie beim Angreifer der Grundriss „getrennt marschiren, vereint schlagen“ zum augenscheinlichsten Ausdruck kam, so hatte der Vertheidiger durch Zurückhalten harter Reserven sich für alle Fälle gesichert und konnte wo immer dem Angreifer kräftig entgegenreten.

Gegen 11 Uhr hat die 16. Infanterie-Regiment-Division ihren Aufmarsch bewirkt. Die Divisions-Artillerie, 24 Geschütze, schießt auf dem Berg nördlich Neudorf auf, und eröffnet das Feuer gegen die Artillerie des Gegners, welche diese Aufforderung nicht unerwidert läßt. GW. v. Wattel zieht seine Batterien von der Reserve vor und läßt dieselben auf der dominirenden Höhe des Steinreeg aufstehen.

Der Angreifer FML. v. Machel überblickt die Situation. In der Front zwischen Nothberg und Neudorf ein Gelände, welches leibhaft an St.-Privat oder Blyna erinnert, ist ein Angriff zu gewagt, der tactische Angriffspunct ist der feindliche linke Flügel, an dem man durch Terrainenwellen und Waldparzellen stellenweise gedeckt, doch leichter herankommen kann. Hier muß die Entscheidung fallen. Er disponirt zwei Bataillone nach Nothberg auf den linken Flügel, zieht die Colonne GW. v. Gecz gegen Neudorf heran, und bestimmt 4 Bataillone zur Festhaltung des Gegners im Centrum und unternimmt mit 9 Bataillonen die Umfassung des feindlichen linken Flügels. Auch der Vertheidiger bleibt nicht untthätig. 3 Bataillone des 63. Infanterie-Regiments machten nordwestlich Neudorf einen Vorstoß und verwehreten dem im Centrum anrückenden Angreifer durch stehendes Feuergefecht am Radeau-Hande das Uebersteigen des Grundgrabens.

Zwei Bataillone des Regiments 64 stehen im Feuergefecht süd-östlich Neudorf. Ein Bataillon bewacht die Ausgänge von Nothberg. Die Divisions-Reserve, 4 Bataillone, und 1 Bataillon 64 wurden gegen den linken Flügel dirigirt. Ein lebhaftes Artillerie- und Infanterie-feuer entwickelt sich längs der ganzen Linie. Zimmer mehr massirt sich der Angreifer im Thale des Grundgrabens; Colonne um Colonne wälzt sich den Abhang herab, verschwindet zeitweise in den kleinen Waldparzellen, deckt sich dann hinter Terrainwellen und kommt wieder zum Vorschein. Endlich ist die Hochabte ausgeführt und die Umfassung-Colonne beisammen. Mittlerweile hat auch der Vertheidiger noch zwei Bataillone vom rechten auf den linken Flügel herangezogen. Der Angriff-Colonne wird noch eine Batterie nachgeschickt, welche in einer vorwärtigen Position aufsteht und das Feuer eröffnet. Dies scheint das Signal zum allgemeinen Angriff gewesen zu sein, denn mit einem Male verhärtet sich das Feuer überall. Die Bataillone ersteigen den Radeau-rand und rücken vor.

Sitzungen der Generalversammlung der sächsischen Universität.

Hermannstadt, 3. October. Vorsitz: Obergespan und Comes der Sachsen Dr. Moriz v. Brennerberg.

Schriftführer-Stellvertreter: Franz Hiemeß. Vor Allem wird das Protocoll über die geirrige Sitzung gelesen und beglaubigt.

Bolesch referirt Namens der Finanzcommission über die Rechnungen der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Mediaß, ferner über die Wirtschaftsberechnung derselben Anstalt, dann über die Erntetabelle dieser Lehranstalt. Beide Rechnungen werden in Ordnung befunden und zur erfreulichen Kenntniß genommen, zugleich wird dem Amtsdirector Formanti anerkenntungsweise eine Remuneration von 200 fl. zugesprochen. Die Erntetabelle und Ertragstabelle pro 1884 werden zur befriedigenden Kenntniß genommen.

Dr. Wolff berichtet über die Erlasse des Finanzministeriums und des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht in Angelegenheit des Gehühren-Aequivalents.

Die diesbezügliche günstige Entscheidung des Ministeriums ist in der Eröffnungsrede des Comes der Sachsen Dr. Moriz v. Brennerberg am 17. v. M. bereits ziffermäßig erwähnt worden.

Referent stellt Namens der Finanzcommission den Antrag, die Erlasse zur Kenntniß zu nehmen. — Der Antrag wird zum Beschluß erhoben.

Vorsitzer erklärt, nachdem dieser Antrag angenommen worden, er habe, so wie er angefaßt der Gefahr, die durch die ursprüngliche Bemessung der Aequivalent-Gehühr dem Universitätsvermögen drohte, mit Leib und Seele für die Abwendung dieser Gefahr eintrat, mit ebenso unverholtem Ausdruck der Freude die günstige Entscheidung der h. Regierung begrüßt; den Vorgang, den die Finanzcommission vorschlägt, nämlich: keine weiteren Schritte wegen gänzlichen Erlassens der Gehühr für jetzt zu thun, halte auch er für richtig, weil das Finanzministerium eine weitere Ermäßigung nicht bewilligen würde. Er füge noch bei, daß er versuchen werde, das Erlassen der Gehühr nach den Stipendien zu erreichen und glaube, die Generalversammlung werde diesen Versuch, auch wenn er mißlinge, nicht desavouiren; er hoffe übrigens einen Erfolg, weil der Verwaltungsgerichtschof auf den Recurs in einer ähnlichen Angelegenheit eine den Recurrenten günstige Entscheidung getroffen hat.

Zay berichtet über die Vorlage des Centralamtes betreffend die Zusammenziehung von Beamtenstellen des Centralamtes — und stellt Namens des Fünfer-Ausschusses den Antrag, unter Befassung des gegenwärtigen Beamtenstatus des Centralamtes zu beschließen, bei eventuellem Erledigung der Buchhalterstelle diese mit der Concipistenstelle zu verschmelzen, ebenso die Kanzlistenstelle im Falle deren Erledigung gleichfalls mit der Concipistenstelle zu verbinden, für die Schreibgeschäfte aber einen Diurnisten anzustellen.

Nachdem Vorsitz die Gründe erörtert, welche für das Centralamt beim Verlassen seines Vorschlags maßgebend gewesen, der Referent Dr. Wolff und Krasser noch den Standpunct der Commission vertreten hatten, wird der Antrag des Fünfer-Ausschusses angenommen.

Dr. Wolff trägt vor den Geschäftsausweis und das Expenfar des Rechtsanwaltes Dr. Wilhelm Bruckner pro 1884. Der Ausweis wird zur befriedigenden Kenntniß genommen und das Expenfar liquidirt.

Derselbe Referent trägt vor den Bericht des Rechtsanwaltes in Angelegenheit der Forderung gegen den ehemaligen Grundbuchbeamten Krashay. Es wird beschloffen, mit Rücksicht auf die Geringsfügigkeit der Forderung von der Anstrengung eines Processes abzustehen. Der vom selben Referenten vorgelegte Bericht des Centralamtes über erfolgte Hypothekendarlehen wird zur Kenntniß genommen. Nächste Sitzung Dienstag, 6. d., 10 Uhr Vormittag.

Stimmen aus dem Publicum.

Einladung

zu der Dienstag den 13. d. M., Nachmittags 6 Uhr, in der Turnhalle stattfindenden Generalversammlung des Hermannstädter Turnvereins.

Der Turnrath.

Allen Freunden und Kameraden, insbesondere Jenen, mit welchen ich die zwei letzten Abende vor dem Scheiden nach Fogaras zusammen war, ein herzliches Lebwohl!

Julius Heller.

Rechnungs-Unterofficier 1. Classe im 28. Feldjäger-Bataillon.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 5. October

— Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst in allerhöchster Würdigung der um die Einrichtung und Organisation der Bubapelter allgemeinen Landesausstellung erworbenen herborragenden Verdienste dem Secretär des siebenbürgischen landwirthschaftlichen Vereins, Wilhelm Gamauf, den kön. Rathstitel zu verleihen.

— Der k. ung. Finanzminister hat den Ratsrat-Kanzleiofficial Arpad Erdölyi, sowie den Ratsrat-Hilfscomissär und Secretär-Stellvertreter Anton Sandorffy im Status des Personals für Evidenzhaltung des Katasters zu Kanzleiofficialen 2. Cl. ernannt.

— Der Marosbajarehlyer k. Oberanwalt hat den Gefängnißwärter Wilhelm Nagy zum Gefängniß-Wachtmeister beim Tordaer k. Gefängnißhofe ernannt.

— Es ist eine bekannte Thatfache, daß viele Militärdienstpflichtige sich durch die Flucht nach Serbien und Rumänien ihrer Pflicht entziehen. Diese Flucht wird durch den Umstand erleichtert, daß ein Reisender einen oder den anderen Militärdienstpflichtigen als Diener in seinen Paß aufnehmen läßt und denselben auf diese Weise ungehindert ins Ausland bringt, von wo der Betreffende nicht mehr zurückkehrt. Um diesem Unfuge zu steuern, hat der Minister des Innern die Jurisdictionen angewiesen, in ihre Paßausfolgungs-Empfehlungen hinfort militärpflichtige junge Männer als Diener oder Reisebegleiter

nicht m
um ein
ist eine
aufgef
sie zu
Munic
Herbst
Begehr
Anlaß
fident
Text de
nationa
veränd
fident
Gyar
Ansch
faulst
Tellen
troffen.
Frier
röm. La
sowie
sierung
Anlaß
Gelegen
aus B
10 Uhr
sächsis
31. Zu
Curs b
ermäßig
insoweit
gegan
und Sa
feiner
Abends
Recrute
Auf den
Regts.
jungen
ungar
Kaiser
verbund
derselbe
for.) v
Fr. A.
Etelka
solo: a
von Sch
Etelka
nyilik",
Domani
für 1
der W.
und Ab
Nr. 40)
Aufgeze
ein Rued
Militär
prämirt
Pfarer
prämirt
geschrieb
Monarch
solen u
der Bist
Assistenz
Kapelle u
An dem
und zahl
und die
schienen,
Pflicht er
geliebten
das Wob
Da
Sonntags
pfarer A
sehr bedau
angehörte
benigte, u
hohe Nam
der Andä
Namens-
Lönhart
Domcati
zum Nam
probit T
worauf
machte de
behörden
vernehme
zur Aus
Ehren d
am 1. d
Minister
Gelegen
hervorra
ungarisch
Glas d
mügte d
die unga
von ihr
garischen
wird, m

nicht mehr anzunehmen, sondern dieselben anzuweisen, daß sie selbst sich um einen Auslandsplatz bewerben müssen.

(Truppenverpflegung.) An die Municipien des Landes ist eine Verordnung der Regierung ergangen, worin sie wie alljährlich aufzufordern werden, bekannt zu geben, wie viel durchziehendes Militär sie zu verpflegen im Stande sind.

(Personalnachricht.) Ministerialrath Ludwig v. Jekelschinsky und der Gendarmen-Commandant in den siebenbürgischen Theilen, Major Andreas Patay, sind gestern Nachmittag hier eingetroffen.

(Festgottesdienste.) Dem gestrigen Festgottesdienste zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät wohnten in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche sämmtliche Civil- und Militär-Behörden, sowie ein überaus zahlreiches andächtiges Publicum an.

(Sächsischer Universität.) Morgen, Dienstag, 6. d., 10 Uhr Vormittag findet eine Sitzung der Generalversammlung der sächsischen Universität statt.

(Auszeichnung.) Der Hauptmann Alois Stenzl, des 31. Inf.-Regts., ist vorzeitig (außer der Tour) in den Stabsofficiers-Curs berufen worden.

(Recruten-Transport.) Gestern Vormittag sind die Recruten unseres Infanterieregiments mit der Bahn nach Wien abgegangen. Auf dem Bahnhofe, wohin das Contingent mit der Musik des 82. Inf.-Regts. geleitet wurde, gab es rührende Abschiedsszenen zwischen den jungen Kriegern und deren Angehörigen.

(Dalkör.) Am 10. d. M. veranstaltet der Hermannstädter ungarische Gesangverein im Saale des Hotels „Zum römischen Kaiser“ seinen diesjährigen, mit einer geschlossenen Tanzunterhaltung verbundenen ordentlichen dritten Gesangsabend.

(Dämon Alkohol.) In der Schnapsboutik (Heltauergasse Nr. 40) brach zwischen den Zehrbrothern vorigen Freitag Abend ein arger Raufgeger aus. Einem Marschhute wurde ein Ohr abgeschlagen, während ein Knecht vom Civile Vermundungen davontrotzte.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

(Festgottesdienste.) Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes unseres geliebten Monarchen, Kaiser-König Franz Josef I., fand heute 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Dömlirche statt, welches Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen, Franz Köhler, unter glänzender Affischirke geleitete.

und ausschließlich seiner culturellen Mission leben kann! Nach diesem begeistert aufgenommenen Laute wurde die Tafel aufgehoben.

(Denologischer Congreß.) Der denologische Congreß wird unter Präsidium des Grafen Emanuel Andrássy im Monat December dieses Jahres stattfinden. Das mit den Vorarbeiten des Congresses betraute Comité besteht aus dem k. ung. Regierungskommissär für Weinbau, Julius v. Miklós, dem Abgeordneten Emerich v. Szalay, Stefan v. Zalay, Wilh. Gamauf, Franz Kärntler und Valentin Boros.

(Internationale Pferde-Ausstellung.) Die internationale Ausstellung, welche heute in Budapest eröffnet wird, steht unter der Leitung des Chefs der ungarischen Landes-Pferdezucht, Ministerialrath Franz v. Rozma. Die Gruppencommissäre sind Graf Peter Szapary für die Abtheilung der Privatgeheute, Julius Losonczy für die Ausstellung der Comitae, Nicolaus Luczenbacher für die Vollblutpferde, die Gestüte Seiner Majestät des Königs, seiner k. und k. Hoheit des Herzogs von Coburg-Gotha sowie für die k. ung. und kaiserl. österr. Staatsgestüte. Stigmund von Szilly ist Gruppencommissär für die allgemeine Ausstellung und die schweren Zugthiere.

(Der Prinz von Wales in Ungarn.) Der Prinz von Wales, welcher sich bei dem Grafen Tassilo Festetics in Berzence zu Besuch befindet und dort eine gastfreundliche Aufnahme gefunden, wie dieselbe nur ein König oder ein ungarischer Magnat gewähren kann, wird seinen Aufenthalt in Ungarn verlängern. Die zu Ehren des englischen Thronfolgers veranstalteten Jagden haben in Udvarehely begonnen, wo die ungarischen Könige aus dem Hause der Arpaden und aus dem Hause Anjou schon Hof gehalten haben, wenn sie in den riesigen Forsten der dortigen Umgebung jagten. Von Udvarehely, Babocsa bis Komár dehnen sich über 10 Meilen große wilde Waldungen aus, in welchen sich noch wie in guten alten Zeiten einzelne Wildgattungen in Rudeln von 40 bis 50 Stück vorfinden. Der englische Kronprinz, welcher von dem Ergebnis der Jagd und seinem Aufenthalte in Ungarn ganz entzückt ist, hat dem Grafen Tassilo Festetics und seiner Gemahlin geb. Herzogin von Hamilton seinen besonderen Dank ausgesprochen und ferner seine Anerkennung dem gräflichen Oberförster Johann Holly kundgegeben.

Der englische Kronprinz äußerte zu wiederholten Malen sich dahin, daß wenn in England die unvergleichlichen Schönheiten und die vielseitigen Vorzüge Ungarns sowie die bewundernswürdigen Fortschritte, welche die ungarische Nation auf allen Gebieten wirtschaftlicher und culturvoller Thätigkeit gemacht hat, nur zur Hälfte so bekannt wären wie die anderer Länder Europas, die englische Aristokratie und jener Theil der englischen Gesellschaft, welcher einen Theil des Jahres sich im Auslande aufhält, sicher ihren Weg nach Ungarn und weniger nach anderen Ländern richten würden. Der Prinz von Wales beschäftigt die Ausstellung eingehend zu besichtigen, und wird, wenn nicht unvorhergesehene politische Gründe, die Zeit seiner Rückreise nach England beschleunigen sollten, der Eröffnung der Pferdeausstellung beiwohnen.

(Ausländische Gäste in Ungarn.) Der Staatssecretär im französischen Ackerbauministerium, Mr. Tissier, wird, begleitet von mehreren speciell hierfür von der französischen Regierung delegirten Fachmännern und von dem zum Studium der Ausstellung von Seiten der Regierung der französischen Republik entsandten Commissär Mr. Bayvet, an dem volkswirtschaftlichen Congresse teilnehmen und der Eröffnung der internationalen Pferde-Ausstellung beiwohnen.

(Jagdtrophäen aus Indien.) Die Herren Graf Ferdinand Trauttmansdorff, Sohn des Fürsten Trauttmansdorff, und Stefan v. Regel, welche sich im Februar d. J. zur Jagd nach Indien begeben haben und vor einiger Zeit wohlbehalten in Wien anlangten, brachten von dort, namentlich aus Aboor, verschiedene Jagdtrophäen mit. Die interessantesten unter diesen dürften wohl die drei indischen Arni-Büffel sein, welche Büffelart bekanntlich im Aussterben ist und nur noch selten in Indien angetroffen wird. Die Thiere werden von dem Präparator E. Habel präparirt. Um sich einen Begriff von der Stärke derselben zu machen, sei blos erwähnt, daß ein Horn die Länge von 120 Centimetern und an der Wurzel einen Umfang von 49 Centim. hat. Zwei dieser Arni-Büffel brachte Graf Trauttmansdorff zur Strecke, den dritten Herr v. Regel. Außerdem erlegten dieselben einen Alligator, welcher die respectable Länge von etwas mehr als fünf Metern hat und der gleichfalls präparirt wird.

(Die Ehe.) Diogenes, über die Ehe befragt, antwortete: Ist Deine Frau reich, so wird sie Dich beherrschen; ist sie arm, so wird sie Dich ruiniren; ist sie häßlich, so wird sie Dir mißfallen; ist sie hübsch, so wird sie Dich täuschen. Um indeß Niemand zu entmutigen, modificirte er diese pessimistische Ansicht und fügte hinzu: „Was schadet es aber, ob sie reich, arm, häßlich oder hübsch sei! Liebt sie Dich, und Du liebst sie, so ist eine Ehe der einzige Weg zum wahren Glück.“

(Knoorr's Suppen-Einlagen, bestehend aus Hafermehl, Gerstentmehl, ferner Erbsen, Linsen, Bohnen, Reismehl, Grüntermehl, Zuliene, Suppenkräuter etc., sowie die Mischungen bestehend aus Reis, Zuliene, Kaisersuppengericht, Tapioca, Zuliene, ferner Tapioca, Perlreis de Nizza u. s. w. verdienen bestens empfohlen zu werden, und erregten auf der Wiener Kochkunst-Ausstellung großes Interesse von Seiten des Publicums. — Knoorr's Hafer-Grütermehl ist besonders für die Ernährung kleiner Kinder von unschätzbarem Werth, während die übrigen Artikel uns mit einem Zusatz von Liebig'schem Fleisch-Extract eine sehr kräftige und wohlthätende Suppe liefern. Die Haupt-Niederlage der Knoorr'schen Fabrikate befindet sich bei Karl Vertz in Wien, I., Wollzeile 9.

(Gesunde Liqeuere) erzeuget man durch die renommirten Fabrikate der Firma Karl Philipp Pollak in Prag. (Siehe heutiges Inserat.)

Ungarisches Theater.

„A pletyka-pad“ ist der Titel der Novität, welche gestern als dreiactiges Volksstück über die hiesige Bühne ging und Andreas Palotai zum Verfasser hat. Es könnte richtiger „Der Schakgräber und seine Kinder“ heißen, weil die ganze Handlung an einem Schurk hängt, den ein von der Schakhebebrankheit befallener Vater sein Kind und seinen Schwiegersohn schwören ließ, daß sie nicht verrathen werden, wie sie ihn gesehen, als er unter dem „steinernen Mann“ nach dem Schake des Palka von Neograd grub. Die Arbeit ist schwach, hält aber für einen Sonntagabend immerhin aus. Der Witz des Stückes ist auf der Leichtgläubigkeit der in's Mitleid gezogenen Personen aufgebaut; der geringe Traktat muß herhalten, damit das Stück drei Acte lang gestrickt werden könne; so dumme durch die Bank ist aber auch das Bauernvolk nicht; die psychologische Motivirung labortirt demnach an Unwahrscheinlichkeits-Paroxysmen. Ein großer Hundesfreund muß Herr Palotai allerdings sein, denn das Wort „Kutyá“ kommt gar zu oft vor. Am gelungensten ist die Figur des Bobola Gyurta gezeichnet, und Herr Hegyi gestaltet diesen dummen, halbblöden Kerl, den die Mutter mit saurer Bohnensuppe und Puffen füttert, in recht ergötzlicher Weise. Er hatte die Läder auf seiner Seite und verpöchtete dieselben in so unterhaltender Weise, daß sie ihn bei offener Scene riesen.

Nächst ihm gab Frau Barady die schlimme Dorfjunge ohne Uebertreibung. — Gut charakterisirt Herr Kooach den verrathenen Schakgräber. — Sehr nett war Fräulein Zolyta Barady als Zulcia. Ihre Volkslieder gefielen. — Die übrigen Rollen waren entsprechend besetzt, fordern jedoch zu keiner Besprechung heraus. M. B.-i.

Original-Telegramme.

(Stern eingetroffen.) Budapest, 3. October. (Ung. T.-C.-B.) Der Prinz von Wales ist Abends eingetroffen und blieb beim Grafen Alois Karolyi ab. In seiner Begleitung befinden sich Lord Suffield, T. Wilson und Colonel Tesdale.

Napenhagen, 3. October. (Ung. T.-C.-B.) Der Czar empfing Mittags die bulgarische Deputation.

(Stern eingetroffen.) Budapest, 4. October. (Ung. T.-C.-B.) Im Congreß der Decomen erklärte der Straßburger Professor Brentano, daß man in Deutschland die Zollvereinigung Oesterreich-Ungarns mit Deutschland gewiß gerne sehen würde, damit die ein Ausgangspunct der politischen Intimität zwischen Deutschland und den Nachbarn jenseit der Vogesen werde.

Rom, 4. October. (Ung. T.-C.-B.) Der spanische Botschafter überreichte heute dem Papste die auf die Karolinenaffaire bezüglichen spanischen Actenstücke. Der preussische Gesandte hat noch keine Acten erhalten.

Riisch, 4. October. (Ung. T.-C.-B.) Die Stuphina votirte eine Anleihe von 25 Millionen, das Tabakmonopol und die übrigen Regierungsvorlagen.

Sofia, 4. October. (Ung. T.-C.-B.) Der britische diplomatische Agent ist nach Philippopol zurückgereist. Man glaubt, er habe die Mission, den Fürsten mit dem Sultan auszusöhnen.

Für Gichtleidende.

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant und Arisapotheker in Korneuburg.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß das von Ihnen bezogene Gichtfluid mich von unsäglichem Reizen sowohl auf der Brust als auch im Kopf und hauptsächlich in den Ohren, wozogen ich bereits alle möglichen Mittel erfolglos angewendet habe, nach dessen Gebrauch in kürzester Zeit vollständig befreit hat. Ich werde nicht ermangeln, dieses vortreffliche Mittel allen an Gicht und Rheuma Leidenden aufs wärmste zu empfehlen und zeichne mit meinem besten Dank

Nieder-Hillerdorf, 29. September 1884. Betreffs der Bezugsquellen verweisen wir auf die Annonce „Kwizda's Gichtfluid“ in heutiger Nummer.

Lotto-Ziehung

Remesbar: 53 21 43 67 13
Wien: 72 10 6 58 76.

Fremden-Liste

Hotel Neubirrer. R. Pieter, Kaufmann, von Graz; R. Serber, Kaufmann, von Budapest; J. Lieb, Kaufmann, von Wien. Hotel Wälschler Keller. A. Florian, Professor, von Bienenfeld; Karlas Joltán, Amts-Bevollmächtigter, von Seltan; R. Neugeboren, Gerichts-Executor, von Pest; A. Wais, Schauspieler, von Korneuburg. Medialischer Hof. E. Dancin, gr.-or. Parier, von Abrußbanja; E. Hecht, Intendant; Brateanu, Oberlieutenant, v. Bendramin, Graf Triangh, Hauptleute, von Delat.

Telegraphischer Coursbericht an der Budapester Waarenbörse

Table with columns for quality, quantity, and price per 100 kilograms for various goods like wheat, rye, and oil. Includes sub-sections for foreign exchange rates and commodity prices.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table listing stock and commodity prices for various items like gold, silver, and different types of bonds and currencies.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table listing stock and commodity prices for various items like gold, silver, and different types of bonds and currencies, similar to the Budapest section.

elle 965. dem edlen : dafür bei nung he- : sich selbst gestaltete. raby als edigte sich olge seiner tete Herr : kleineren
war der eggedirten : hatte bes- : sen. Der ert, seine : Sitzung. jeordneten er Kärm. be verhält : ung be- : für 60, Rumicic's : festigen die nächste us wurde beachtend Nächst National-Bohnung. rt. Die
iten der Dynamit
Nirefultat : 4 Sige.
räftidium je wegen m beide : e Ver-
en 135 : wendig;
Schiffen die eng- : sechs
n. 5.40, n. 3.80, n. 3.20, n. 2.30, n. 1.50, n. 1.00, n. 1.80, n. 1.70, n. 1.30, n. 1.16, n. 1.10, n. 1.10
177.— 120.50 81.80 82.— 108.— 88.50 160.— 82.50 81.60
5.97 10.01 81.90 25.90
17.25 21.40 81.60 82.35 88.85 89.60 59.— 32.75 11.60 6.— 0.01 1.90 5.85 9.15

